



Stellen Sie sich auf Ersparnis ein!

Richtig Heizen



Heißes Sparpotenzial

Mit mehr als 50% entfällt der Löwenanteil des Energieverbrauchs eines Hauses auf seine Heizung. Und ganz egal ob Sie Mieter oder Eigentümer eines Alt- oder Neubaus, eines Mehr- oder Einfamilienhauses sind: Es gibt immer Möglichkeiten, um Heizkosten zu sparen.

Finden Sie Ihre Idealtemperatur

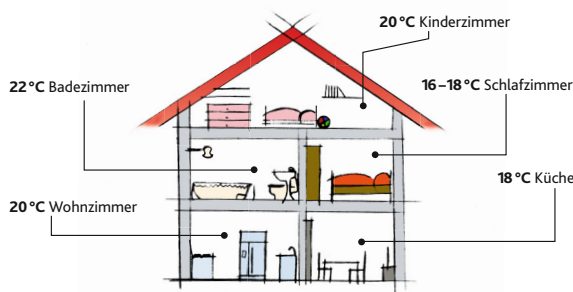
Versuchen Sie im ersten Schritt die minimale Temperatur zu finden, bei der Sie sich noch richtig wohlfühlen. Geringe Temperaturschwankungen wirken sich auf das Wohlbefinden nicht unbedingt aus. Vielleicht fühlen Sie sich bei einer Raumtemperatur von 20°C genauso wohl wie bei einer Temperatur von 23°C. Eine Temperaturverringerng von nur 3°C brächte aber schon eine Energieeinsparung von bis zu 18% – probieren Sie es aus.

Die richtige Wohlfühltemperatur im Raum ist von vielen Faktoren abhängig: von der Person selbst, von der Kleidung, von der Tätigkeit, von der Luftfeuchtigkeit und der Oberflächentemperatur umgebender Flächen wie Fenstern, Wänden usw. Für die verschiedenen Arten von Wohnräumen gibt es dabei unterschiedliche Empfehlungen: Wohnzimmer 20°C, Flur 15°C, Schlafzimmer 16–18°C, Küche 16–18 °C, Kinderzimmer 20°C, Bad 22°C, Arbeitszimmer 20°C).

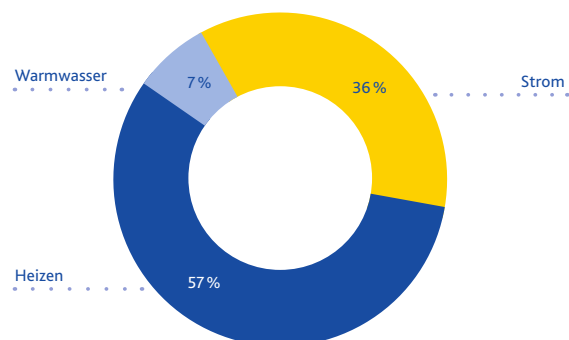
Halten Sie die Raumtemperaturen so niedrig wie möglich. Pro Grad Celsius Temperaturabsenkung sparen Sie bis zu 6% Energiekosten. Bei einer Absenkung von 3°C können das bis 250€ pro Jahr sein.*

* gilt im Bereich um 20°C. Annahme: Überheiztes Haus mit einem Gesamtenergiebedarf von 20.000 kWh pro Jahr. Einsparung bei 3°C geringerer Temperatur ca. 18%; Preis Erdgas: 0,07€

Empfohlene Raumtemperatur



Energiekostenverteilung eines durchschnittlichen 4-Personen-Haushaltes



Sie müssen nicht am Wohlgefühl sparen

Wussten Sie, dass nicht nur die Raumlufttemperatur, sondern auch die Oberflächentemperatur der Wände eine große Bedeutung für Ihr Wohlbefinden hat? Viele Menschen fühlen sich z.B. schon sehr wohl, wenn die Oberflächentemperatur der Wände ca. 18°C und die Lufttemperatur gerade 20°C beträgt. Sinkt die Wandtemperatur dagegen auf ca. 16°C, muss die Luft, um dies auszugleichen, schon eine Temperatur von ca. 23°C haben. Hieraus ergeben sich verschiedene Ansätze zum Energiesparen:

- Achten Sie darauf, dass beim Lüften die Wohnung nicht auskühlt. Sonst benötigen Sie aufgrund der kalten Wände eine höhere Raumtemperatur. Am besten lüften Sie 2–3 mal täglich ein paar Minuten per Stoß- oder Querlüftung.
- Lassen Sie die Rollläden abends rechtzeitig herunter und schließen Sie die Vorhänge. Damit sparen Sie zweifach: Erstens ist das Fenster besser wärmegeklämt und zweitens ist die Oberflächentemperatur höher, so dass die Raumluft eine geringere Temperatur haben kann.

Nachts und bei Abwesenheit:

Runter mit den Graden!

Senken Sie die Raumtemperatur nachts um 3–5°C ab. So können Sie im Schlaf Energie sparen. Auch wenn Sie tagsüber die Wohnung für längere Zeit verlassen, sollten Sie die Temperatur absenken – entweder manuell oder über ein Zeitprogramm. In Ein- und Zweifamilienhäusern erledigt dies häufig die programmierbare, meist witterungsgeführte Heizungsregelung. In Mietwohnungen, die über keine separate Heizungsregelung verfügen, können Sie programmierbare Thermostatventile einsetzen. Damit lässt sich die Temperatur einzelner Räume individuell programmieren. Der Tausch eines vorhandenen Thermostatventilkopfs gegen einen programmierbaren Kopf ist in der Regel ohne großen Aufwand möglich. Bevor Sie programmierbare Thermostatventile einsetzen, sollten Sie mit Ihrem Vermieter sprechen.

Kleiner Tipp: In den meisten Haushalten arbeiten die programmierbaren Heizungsregelungen in der Werkseinstellung mit einer Heizzeit von 6.00 – 22.00 Uhr. Sie wurden nicht an die individuellen Bedürfnisse der Nutzer angepasst. Gleichen Sie die Heiz- und Absenkezeiten Ihren Bedürfnissen an und programmieren Sie die Nachtabsenkung sowie regelmäßige Abwesenheitszeiten ein. Das kann viel sparen!

Nie voll aufdrehen

Stellen Sie Ihr Thermostatventil nie höher als auf die gewünschte Temperatur ein (Stellung 3 entspricht ca. 20°C). Das Thermostatventil schließt sowieso erst, wenn die Wunschtemperatur erreicht ist. Durch eine höhere Einstellung (z.B. Stellung 5 anstatt 3) erreichen Sie keine Beschleunigung der Aufheizung, sondern nur ein Überheizen der Räume.

Vorhang hoch

Lange Vorhänge oder Heizkörperverkleidungen behindern die Wärmeabgabe und irritieren die Thermostatventile. Das Thermostatventil regelt dann nicht mehr die Temperatur im Raum, sondern nur noch im Bereich hinter dem Vorhang oder der Heizkörperverkleidung. Der Raum selbst wird nicht warm, stattdessen entsteht hinter dem Vorhang ein Wärmestau. Achten Sie also darauf, dass die Heizkörper die Wärme ungehindert abgeben können.

Luft ablassen

Wenn ein Heizkörper „gluckert“, sollten Sie ihn entlüften. Denn dies ist ein Zeichen, dass ein Luftpolster die Zirkulation behindert und die Funktion und somit die Wärmeabgabe beeinträchtigt. Stellen Sie ein Gefäß unter das Entlüftungs-Ventil, öffnen Sie dieses und warten Sie, bis die Luft entwichen ist und Wasser austritt. Danach sperren Sie das Ventil wieder fest zu.

Heizkörpernischen dämmen

In vielen Wohnungen wurden die Heizkörper früher in Nischen installiert. Dort sind die Außenwände dünner und haben entsprechend schlechtere Dämmeigenschaften. Die entstehenden Wärmeverluste können verringert werden, wenn die Nischen hinter den Heizkörpern zusätzlich mit speziellen Dämmplatten oder flexiblen Dämmfolien versehen werden.

Was Eigentümern wärmstens zu empfehlen ist

Dämmen Sie die Heizungsrohre

Heizungsrohre sollten unbedingt gut gedämmt sein – insbesondere wenn sie durch ungeheizte Räume wie z. B. Keller laufen. Mit einem speziellen Dämm-Material für Rohre können Sie die Leitungen nachträglich einfach und effektiv dämmen und mit geringen Investitionen viel Geld sparen.

Heizung warten lassen

Regelmäßige Wartung erhält die Betriebssicherheit der Heizung, erhöht ihre Lebensdauer und sorgt für eine gute und sparsame Verbrennung. Bei der Wartung kann darüber hinaus die Einstellung der Heizung überprüft und optimiert werden.

Effektiver pumpen

Lassen Sie von Ihrem Heizungsfachmann überprüfen, ob es möglich und sinnvoll ist, in Ihrer Anlage eine neue energiesparende Pumpe einzusetzen. Moderne Pumpen benötigen in der Regel viel weniger Strom als ältere Modelle und pumpen nur so viel Wasser, wie tatsächlich zum Heizen benötigt wird. Hier sind Ersparnisse von bis zu 80€ pro Jahr keine Seltenheit.

Kesseltemperatur runter, Einsparung rauf

Eine unnötig hohe Heizwassertemperatur verbraucht viel Energie. Eine witterungsgeführte Heizungsregelung steuert die Heizwassertemperatur automatisch in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Lassen Sie die Einstellungen des Reglers (Heizkurve und Zeitprogramm) bei der nächsten Heizungswartung überprüfen und ggf. neu einstellen.

Wenn Sie nicht über eine witterungsgeführte Regelung verfügen, können Sie die Heizwassertemperatur meistens auch manuell am Kessel einstellen. Da die Einstellung auch von den

Gegebenheiten Ihrer speziellen Anlage abhängen kann, sollten Sie sich bei der nächsten Heizungswartung von Ihrem Heizungsfachmann beraten lassen.

Heizen auf neuestem Stand

Ein moderner Erdgas-Brennwertkessel arbeitet wesentlich effizienter und spart im Vergleich zu einer alten Heizungsanlage bis zu 30% Energie und Geld ein.

Möglichst frühzeitig sanieren

Ein Wärmeschutz für Außenwände, Dachböden, Fenster und Türen ist eine wirksame Maßnahme, um Energie zu sparen. Bei geplanten Sanierungen sollten Sie auf jeden Fall auf eine optimale Wärmedämmung achten. Es kann sich sogar lohnen, eine geplante Sanierung vorzuziehen und frühzeitig mit dem Energiesparen zu beginnen.

Machen Sie den Wärme-Check

Kommen Sie unnötigen Wärmeverlusten auf die Spur: mit dem EWE Wärme-Check. Er besteht aus einer Luftdichtigkeitsprüfung, einer InfrarotThermografie und – wenn Sie es ganz genau wissen wollen – einer Detailanalyse. Dabei werden die gesamte Gebäudehülle und die Heizungsanlage auf ihre Energieeffizienz überprüft.

Neue Heizung ohne eigene Investition. Sparen Sie sich die eigene Heizung – mit EWE Wärme plus. Gemeinsam mit dem örtlichen Handwerk installiert EWE bei Ihnen eine neue Erdgasheizung und sorgt für den reibungslosen Betrieb. Sie sparen sich die eigenen Investitionen und gegenüber Altanlagen bis zu 30% Energiekosten. Gerne beraten wir Sie dazu im EWE KundenCenter.